

Ein Segel für den Campus der ETH Lausanne. Unten rechts: Eingangsgeschoss, oben rechts: Obergeschoss (Weiterbearbeitung, SANAA)

Learning Center, ETH Lausanne

Seit 1932, dem Wettbewerb für den Sitz der Vereinten Nationen in Genf, gab es in der Romandie keinen so bedeutenden Wettbewerb mehr wie der nun entschiedene für das Learning Center der ETH. Das japanische Büro *SANAA* (Kazuyo Sejima + Ryue Nishizawa) gewinnt den selektiven Studienauftrag, die weiteren Projekte wurden nicht rangiert.

Das Siegerprojekt, ein doppeltes rechteckiges Segel, leicht gewellt auf dem Boden liegend, ist durchbohrt von elliptischen Öffnungen und liegt in der Mitte einer grossen Parzelle im Süden des Campus. Kazuyo Sejimas Absicht war, einen zentralen Ort zu wählen für das einzige Gebäude des Campus, das allen rund um die Uhr offen stehen soll. Es schliesst an den ältesten Teil der ETH an und steht in der Verlängerung der Avenue Piccard, die zum ursprünglichen Haupteingang führt.

Befragt nach dem zusammenge-

würfelten und heterogenen Masterplan auf dem Areal, weist Sejima darauf hin, dass sie die Situation auf Anhieb als Hauptschwierigkeit erkannte. Angesichts der unterschiedlichen Formen und Grösse der bestehenden Bauten auf dem Gelände war sie überzeugt, dass die beste Strategie sei, das Bestehende nicht zu konkurrieren und das Raumprogramm auf einem einzigen Niveau zu organisieren. Trotz der eleganten und zurückhaltenden Volumetrie bricht der Bau aber mit dem Bestand. Die total neue Form steht als Zeichen eines Aufbruchs, den sich die Leitung der ETH Lausanne für die Zukunft des Learning Center wünschte.

Die Verwandtschaft mit einem bekannten Vorgängerbau ist zufällig: Das einzige Gebäude an der polytechnischen Hochschule, das auch aus einem Segel besteht, ist die Aula von Jean Tschumi an der Av. de Cédres. Sie ist in Beton ausgeführt und nicht in Stahl, wie es *SANAA* vorgesehen hat. Doch

auch die Aula hatte gegenüber der Stadt eine repräsentative Funktion. Angesprochen auf diese ferne Verwandtschaft, lacht Kazuyo Sejima und nimmt sich vor, das Gebäude so bald als möglich zu besichtigen.

Francesco Della Casa
(Aus *Tracés* 24/2004, Übersetzung und Kürzung: bö)

Weiterbearbeitung

SANAA, Kazuyo Sejima + Ryue Nishizawa, Tokio

Weitere Teilnehmende

- Abalos & Herreros in Zusammenarbeit mit Olivia de Oliveira und Blaise Sahy, Madrid
- Jean Nouvel, Paris
- Diller Scofidio + Renfro, New York
- Herzog & de Meuron, Basel
- Livio Vacchini + Eloisa Vacchini, Locarno
- Mecanoo Architecten, Delft
- OMA, Rotterdam
- Pierre du Besset & Dominique Lyon, Paris

- Valerio Olgiati, Zürich
- Xaveer de Geyter, Brüssel
- Zaha Hadid, London

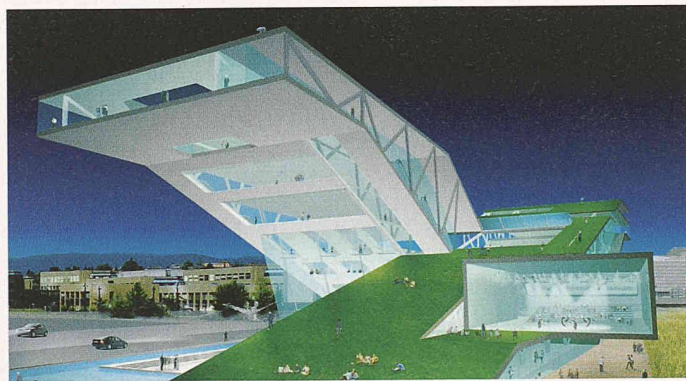
Beurteilungsgremium

Francis-Luc Perret, Vizepräsident Planung und Logistik, EPFL (Vorsitz); Patrick Aebischer, Präsident EPFL; David Aymonin, Direktor Zentralbibliothek EPFL; Patrick Berger, Architekt; Daniel Borel, Ingenieur/Logitech Inc.; David Chipperfield, Architekt; Mike Guyer, Architekt; Jeffrey Huang, Architekt; Charles Kleiber, Staatssekretär; Anne Lacaton, Architektin; Inès Lamunière, Architektin; Brigit Shim, Architektin; Michel Serres, Philosoph; Jacques Lucan, Architekt (Ersatz); Martin Steinmann, Architekt (Ersatz)

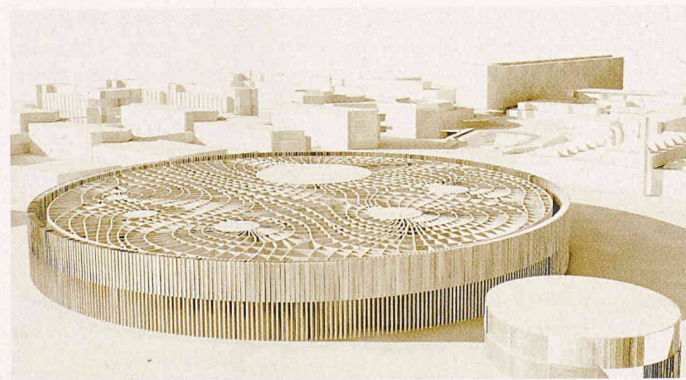
Ausstellung bis 19. Januar (Mo-Sa, 8-19 Uhr), ETH Lausanne, Ecole d'Architecture, Gebäude SG, in Ecublens



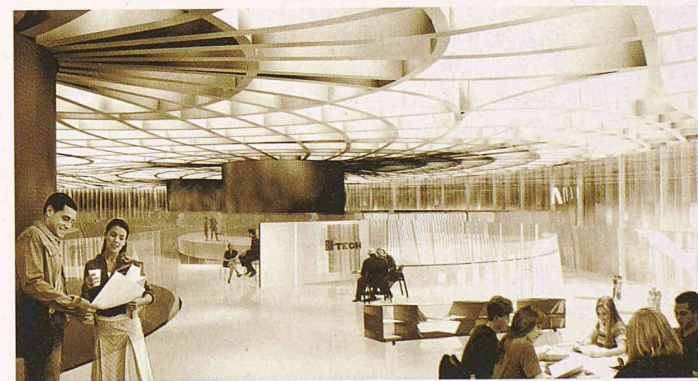
Aus dem Boden herausgeklappt (Herzog & de Meuron)



Zweigeteiltes Raumprogramm: ruhige und aktive Tätigkeiten (Diller Scofidio + Renfro)



Das Dach liegt auf 6 grossen Stützen auf (Livio Vacchini + Eloisa Vacchini)



Grosse Spannweiten für flexible und grosse Innenräume (Valerio Olgiati)

